

## Buntes Sammelsurium

Das vorliegende Buch enthält eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Erzählungen. Die Bandbreite reicht von amüsant ausweiteten, aber doch relativ alten Witzen über Anekdoten bis hin zu realistisch anmutenden, aber dann auch einigen fiktiven Geschichten. Auch die Länge der einzelnen Geschichten ist sehr unterschiedlich, sie reicht von etwa drei Seiten bis zu dem Vielfachen davon.

Auch wenn nach Angaben des Autors nur fünf Geschichten selbst Erlebtes zur Grundlage haben, der Rezensent hat zwar einen Verdacht, welche dies sind, aber es ist eben nur eine Vermutung, erfährt der Leser doch relativ viel über die Ansichten und Meinungen des Autors. So hat der Autor mit Sicherheit einen Teil seines Lebens im so genannten Ostblock verbracht, wahrscheinlich bei einer Montagefirma, die Elektroarbeiten im befreundeten Ausland verrichtete. Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks wanderte er dann vermutlich in den Westen ab und kam hier zu immerhin so viel Geld, dieses Buch drucken zu lassen. Weiterhin spricht man eine deutliche Skepsis gegenüber jedweder Obrigkeit. Selbst in den Anekdoten und ausweiteten Witzen sind es vor allem die Vorgesetzten, manchmal auch die Machthaber, selbst wenn es "nur" wachhabende Soldaten sind. Ihnen wird durchweg ein begrenzter Horizont bescheinigt, eine Erfahrung, die man leider in der Realität auch immer wieder machen kann. Natürlich gibt es trotzdem übliche Ausnahmen.

Auch ist der Autor kein Freund des Jahrmarkts, genauer gesagt des Kettenkarussells. Gleich zwei Geschichten ranken sich um die negativen Erfahrungen, und der Rezensent neigt fast dazu, der unter der zweiten Bemerkung befindlichen Anmerkung Glauben zu schenken, dass diese Geschichte auf einer wahren Begebenheit beruht. Wenn das wirklich wahr ist, dann wird der Autor jedenfalls seit Jahren ein Kettenkarussell nur noch aus der Entfernung betrachten.

Ein Wermutstropfen ist leider die Lektorierung des Buchs. Eine Vielzahl von Fehlern, etwas weniger bei der Grammatik, recht viel bei der Rechtschreibung und sehr viel bei der Zeichensetzung, machen das Lesen doch sehr schwer und wenig flüssig, weil man manche Sätze wegen fehlender Kommas zwei oder drei Mal lesen muss, bis man den Sinn wirklich versteht. Ansonsten ist es eine recht amüsante Lektüre.

hah10.10.2005

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)